

Maschinen sprach, da notierte sich Diesel an den Rand seines Heftes, daß man sich bestreben müsse, diesen Rupeffekt zu verbessern. Von diesem Bestreben geleitet, hat er dann in jahrelanger Arbeit seinen Motor ausgebaut, mit dem er im Jahre 1897 hervortrat.

**Julius Adam.** Der Tiermaler Julius Adam ist im Alter von 62 Jahren in seinem behaglichen Heim in Gern, einem Villenort nahe bei Nymphenburg, gestorben. Die Mehrzahl der Gebildeten und Kunstfreunde kennt ihn wohl unter dem Namen „Kagen-Adam“. Er war der Sproß einer alten Münchener Künstlerfamilie, in der die mit großer Hingabe gepflegte Schlachten- und Tiermalerei vom Vater und Begründer Franz Adam auf seine vier Söhne Benno, Franz, Julius und Eugen überging. In der Kunst des 19. Jahrhunderts bedeutete Franz Adam für München das, was der bekannte Pferdemaier Franz Krüger für Berlin und den deutschen Norden war. Julius Adam, der Enkel, nimmt in der Kunst seiner Zeit eine bescheidenere Stelle ein. Er war einer der begabtesten Schüler von Wilhelm Diez und trat anfangs auch mit größeren künstlerischen Entwürfen an die Öffentlichkeit. Von der Figurenmalerei ging er jedoch bald ganz zur Tierdarstellung über, um sie schließlich ganz zu seiner Domäne zu machen. Und sobald er auch hier in der Kagenmalerei eine seinen Neigungen entsprechende, böhm. Zeitsgeschmack willig unterstützte Spezialität gefunden hatte, gesellte sich ihm der Erfolg. Seine Kagenbilder gehörten lange Zeit zu den Stücken, die mit Vorliebe in den Zeitschriften abgedruckt wurden und in vielen Salons anzutreffen waren. Noch heute sind sie, trotz zahlreicher Wiederholungen, als leicht und liebenswürdig beobachtete Studien aus der Kinderstube und dem Familienleben des Kagengeschlechts allwärts beliebt.

**Die neue Technische Hochschule in Dresden.** Das Gebäude der neuen Technischen Hochschule in Dresden ist nach den Plänen des Geh. Hofrats Professor Dülfer-Dresden errichtet, und zwar neben der alten Technischen Hochschule als Ergänzung- und Erweiterungsbau. Es sollen in ihr hauptsächlich die Ingenieur-Abteilung und das Observatorium des Geodätischen Instituts untergebracht werden. Die Eröffnung erfolgte Mitte Oktober in Gegenwart des Königs von Sachsen und der Rektoren sämtlicher technischer Hochschulen Deutschlands.

**Der neue badische Bahnhof in Basel.** Der neue badische Bahnhof in Basel, der unlängst feierlich eingeweiht wurde, zeigt in der Außenansicht einen Zug ins Einfache und Große, der seit Messels vorbildlichen Berliner Warenhausbau vor allem diese Doppelaufgabe mit bewundernswürdiger Sicherheit lösen gelernt hat: Geschlossenheit und Monumentalität des Ganzen bei höchster Zweckmäßigkeit der mit allem technischen Raffinement ausgestatteten Teile und Inneneinrichtung. Namentlich das in strengen Formen gehaltene Hauptportal macht einen feierlich ruhigen Eindruck; die sprichwörtliche Gast des Bahnhofstreibens scheint unter diesem Eindruck zu verfliegen und einer philosophischen Ruhe Platz zu machen. Bohin auch die Unruhe des Reiselebens den Reisenden führen mag, nach Norden oder gen Süden, unter diesem Portal, das sich in tempelartiger Feierlichkeit vor ihm erhebt, wird sein Schritt ruhiger, sein erregtes Herz von dem großartigen Ausdruck der Beherrschtheit getroffen. Die ganze nach den Entwürfen des Karlsruher Architekten Professor Moser in hellem Sandstein ausgeführte Empfangshalle macht diesen großzügigen, monumentalen Eindruck, und der Uhrturm ist so glücklich eingegliedert, daß nach keiner Seite die ermüdende Wirkung symmetrischer Wiederholung oder der Einförmigkeit entsteht. Und nun noch ein paar Zahlen, die uns eindringlicher, als Worte es vermögen, über die Größenverhältnisse der neuen Bahnhofsanlage unterrichten. Sie bedeckt eine Fläche von 285 Hektar, von denen 137 auf deutsches und 98 auf schweizerisches Gebiet fallen. Die Kosten belaufen sich auf über 53 Millionen Mark; über 19 Millionen kommen davon auf den Personenbahnhof, 9 Millionen auf den Güterbahnhof, ungefähr 20 Millionen auf den Berchubbahnhof und gegen 4 1/2 Millionen auf die Zufahrtslinien. Die Länge aller Gleise beträgt etwa 191 Kilometer. Es sind 835 Weichen in die Gleise eingefügt worden. Im ganzen waren 6,52 Millionen Kubikmeter Erdmassen zu bewegen. Es waren 17 Eisenbahnbrücken über Wasserläufe und Bahnstrecken zu bauen, 5 Straßenbrücken, 68 Unterführungen und Durchlässe unter dem Bahnkörper, sowie 7 Gepäde- und Bahnsteigtunnels zu bauen. Die fünf Bahnsteighallen und die vier anschließenden Bahnsteigdächer des Personenbahnhofs haben ungefähr eine Länge von 1,8 Kilometern und überdecken 36 750 Quadratmeter.

verbreitet, und zahllose Vogelhändler boten in den Straßen die gefiederten Sänger des Waldes zum Kaufe aus. Überall hüpfte und flatterte es in den kleinen engen Käfigen, den Spaziergängern oft zu peinlicher Beunruhigung. Für diese armen kleinen Gefangenen schlug plötzlich einmal die Befreiungstunde. Die junge Königin Marie Antoinette hielt nach ihrer glücklichen Niederkunft ihren feierlichen Kirchgang, und zur Feier dieses Tages wurden auf ihren Wunsch die zeitweilig bei den Händlern vorhandenen Vögel, etwa viertausend an der Zahl, losgekauft und in Freiheit gesetzt — ein Zug rührender Herzensgüte, wie deren das Leben der unglücklichen, vielverleumdeten Fürstin zahlreiche aufzuweisen hat.

**Garte Aufmunterung.** Einer unserer bekanntesten Musikdirigenten, der durch seinen Sarkasmus berühmt war, liebte es, daß bei der öffentlichen Aufführung eines Gesangswerkes die Damen, meistens junge Mädchen aus den besten Gesellschaftskreisen, sich vor Beginn ihres Chorgesanges während der Orchestereinleitung rechtzeitig von ihren Plätzen erhoben. Gewöhnlich geschah dies erst wenige Tage vor Beginn des Chorgesanges, und dies wurde vom Dirigenten störend empfunden. Als sich die jungen Damen in der Generalprobe eines Chorwerkes einmal wieder nicht rechtzeitig von ihren Plätzen erheben wollten, klopfte er ab und sagte dann: „Aufstehen, meine Damen, aufstehen! — Das Sitzenbleiben kommt später noch von selbst.“ W.



**Sedenlicher Anstand.**

— Die Dame ist die Frau des neuen Amtsrichters.  
— Die muß aber sehr uninteressant sein, über die wurde in unserm Kaffeestützchen auch noch nicht ein einziges Wort gesprochen!

**Gemeinnütziges**

**Gegen das Wollfressen bei Schafen** hat sich die täglich einmalige Verabreichung grüner Fichtensträucher sehr gut bewährt.

**Gummischläuche** werden geschmeidig und gewinnen an Dichtigkeit, wenn sie zuweilen mit einer Mischung aus reinem Spiritus und gutem Öl abgerieben werden.

**Zigarrenasche** ist ein gutes Pulvermittel für seine Schmuckfächer aus Gold und Silber. Man benützt eine weiche Bürste, um den aus Wasser und Asche bestehenden Brei aufzureiben und pußt mit etwas Salmiak nach.

**Sobald die ersten kalten Tage eintreten**, ziehen die Mäuse sich von den Feldern zurück und suchen auch bald den Bienenstand heim. Man warte nicht mit dem Aufstellen der Fallen, bis die Mäuse sich unliebsam bemerkbar machen, und bringe zum Schutz gegen die kleinen Spitzmäuse Brettdchen an, die das Flugloch niedriger und für die Mäuse unpassierbar machen.

**Größere Fuchsin** können, um Platz zu gewinnen, beim Einstellen ins Winterquartier etwas beschnitten werden. Der strenge Rückschnitt der Form entsprechend erfolgt jedoch erst im Frühjahr.

**Am Mehl oder Kleie auf Mutterkorn zu untersuchen**, gibt man einer Probe davon etwas Weingeist und Salmiak zu. Dann entsteht eine rötliche Färbung. Das Gift des Mutterkornpilzes, das Ergotin, führt bei trächtigen Tieren zu Fehlgeburten.

**Auflösung.**

R	A	H	E	L
A	R	O	M	A
H	O	N	I	G
E	M	I	L	E
L	A	G	E	R

**Denksteinrätsel.**



Nach Erden der Buchstaben bezeichnen die Querreihen: 1) Einen Laut. 2) Einen alten Gott. 3) Einen Mädchennamen. 4) Einen Fluch in Bayern. 5) Einen Laut. 6) Einen Fluß in Bayern. 7) Einen biblischen Berg. 8) Ein Kleidungsstück. 9) Einen Erdteil. 10) Eine herbstliche Stadt. Die mittlere senkrechte Reihe gibt, von oben nach unten gelesen, den Namen eines deutschen Dichters an.

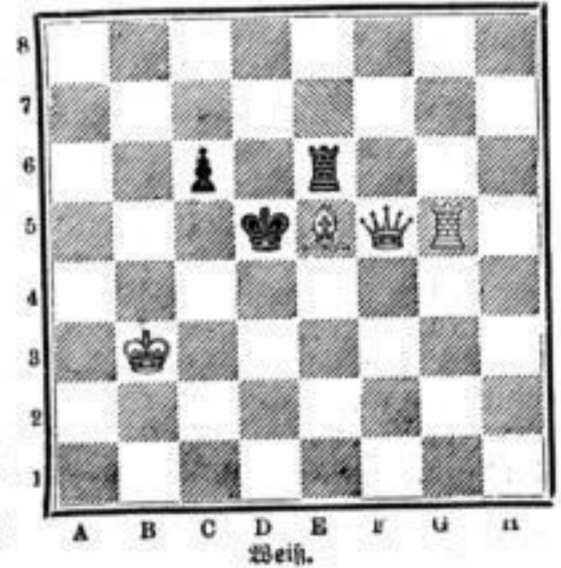
Julius Fald.  
Auflösung folgt in nächster Nummer.

**Logogriph.**

Mit 1 hat Baum und Blümelein,  
Mit einem r ist lieblich kein.  
Julius Fald.

**Problem Nr. 89.**

Von M. Savel. (Bohemia 1904).  
Schwarz.



Weiße.  
Matt in 2 Zügen.

**Auflösungen aus voriger Nummer:**

Des Anagramms: Paß, R. — Des Buchstabenrätsels: Vorstand, Vorstand.  
Des Bilderrätsels: Arbeit, Sorge, Herzeleid, sind der Erde Alltagsleib.

Alle Rechte vorbehalten.

Verlag von Emil Danneberg in Eisenfurt.  
Verantwortliche Redaktion von Ernst Pfeiffer, gedruckt und herausgegeben von Greiner & Pfeiffer in Stuttgart.

**Allerlei**

**Boshaft.** Schauspieler (zu einem Freunde): „Was ich für boshafte Kollegen habe, das können Sie sich gar nicht vorstellen! Keulich bei meinem Benefiz — da hatten die Kerle dem Souffleur ein Schlafmittel beigebracht!“

**Geschäftstil.** Von meiner Näherin erhielt ich auf meine Anfrage, ob sie am 6. d. M. zu mir kommen könne, folgende Antwort: „Sehr geehrte gnädige Frau! Leider kann ich vorläufig nicht zu Ihnen kommen, denn meine Tage sind gezählt.“

**Eigentümliches Dankopfer.** In der Zeit kurz vor Ausbruch der Französischen Revolution war die Vogelliebhaberei in Paris außerordentlich